

Synode vom 26. Nov. 2012

Zu Trakt. 10a

## **Bericht aus der Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Evang. Kirchenbundes (SEK) vom 5./6 Nov. 2012**

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Synodale

Die Herbstabgeordnetenversammlung des SEK hatte wie jedes Jahr über Budget und Finanzplan zu befinden. Das Budget 2013 wurde in derselben Höhe verabschiedet wie jenes von 2012, und der Finanzplan rechnet, vor allem teuerungsbedingt, bei Ein- und Ausgaben mit einem Anstieg von 1% pro Jahr. Ob dies realistisch sei, wurde sehr ernsthaft von Vertretern vor allem jener Kirchen gefragt, die unter grossem Spardruck stehen.

Ein Höhepunkt der Versammlung war sicher der Auftritt von George Lings, dem Leiter des Sheffield Instituts für Kirchenentwicklung. Mit englischem Humor wies er auf Entwicklungen in der anglikanischen Kirche hin, die einerseits besorgniserregend sind (Säkularisierung, Aufgeben von Kirchen, Austritte), andererseits aber auch hoffnungsvolle Ansätze beinhalten (Neugründungen von Gemeinden, neue Gottesdienstformen, soziale Projekte). Die bischöfliche Verfasstheit der anglikanischen Kirche erlaubt möglicherweise ein Neben- und Miteinander von Territorialgemeinden und andern „Orten von kirchlicher Gemeinschaft“ (im Französischen ist dafür der Ausdruck „lieux d'église“ gebräuchlich) besser, als das bei uns der Fall wäre. Jedenfalls müssen sich in England neu formierte Gruppen und Gemeinden in einem Approbationsverfahren von den bischöflichen Organen anerkennen lassen, wenn sie sich denn als Teil der anglikanischen Kirche verstehen wollen.

Als neue Präsidentin der AV SEK wurde die Juristin und Präsidentin des Solothurner Synodalrates, Verena Enzler, gewählt. Der Präsident des Rates SEK, Pfr. Dr. Gottfried Locher, sprach ein bemerkenswertes „Wort des Ratspräsidenten“. Die gesprochene Version kann auf [www.sek.ch](http://www.sek.ch) heruntergeladen werden. Ausführungen des Rates SEK zu den Themen Ordination und Finanzanalyse wurden von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Bei den Diskussionen zeigte es sich, dass manches, was an Grundsatzfragen im Raum steht, man im Zusammenhang mit der Verfassungsrevision angehen möchte.

Mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde die während der AV verbreitete Nachricht, dass die Geschäftsstelle der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen aus Genf wegzieht.

Von einem Votanten wurde die Stellungnahme des Rates SEK „Abtreibung ist keine Privatsache“ hart kritisiert. Der Rat lehnt in der genannten Stellungnahme die Forderung der Volksinitiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“ ab, die Kostenübernahme eines Schwangerschaftsabbruchs durch die Krankenversicherung zu streichen. Da keine Diskussion erfolgte, blieb offen, ob es die Stimme eines einzelnen ist, der an der Verlautbarung des Rates SEK Anstoss nahm.

Frauenfeld, 7. Nov. 2012, für die Thurgauer Delegierten: Pfr. Wilfried Bühler